

Mein Horoskop

Ich ging den Gang bestimmt schon über zwanzig Minuten lang auf und ab bis mein Blick auf die Zeitung auf der Kommode fiel. Die Kommode steht bei uns gleich hinter der Eingangstüre und ist deshalb ein beliebter Abstellplatz für alle möglichen Dinge. Üblicherweise ist die Oberfläche überstellt mit Zeitschriften, Schlüsseln, Ladekabeln und einer Fotokamera. Aktuell spriessen dort auch lauter Tomatensetzlinge.

Ich suchte in diesem Moment, als ich den Gang das 83. Mal zum Esstisch hoch und dann wieder runter zum Balkon ging, weder Lese-stoff noch sonst etwas Bestimmtes. Mein einziger Wunsch war, dass meine zwei Wochen alte Tochter den Schlaf finden möge. Einen kurzen Augenblick schaute ich auf die Zeitung. Sie lag umgekehrt da. Mein Blick blieb hängen, wo er sonst nie hängen bleibt, beim Horoskop. Ich bin kein Horoskop-Leser, nicht einmal beim Coiffeur. Doch als ich wippend vor der Kommode stand, wurde ich auf einmal sehr neugierig. Was steht über mich? Was steht bei «Waage»? «Sie überfordern mit hohen Erwartungen. So erfahren Sie eine Enttäuschung nach der anderen».



Mosaik mit Tierkreiszeichen aus dem 6. Jahrhundert, Synagoge in Beth Alpha, Israel

Oh, das schlug ein. So fühlte ich mich, enttäuscht. Das Horoskop beschrieb meine Gefühlslage. Ich fühlte mich entlarvt, auf diese Art, die hilft, sich selbst zu erkennen. An diesem Tag war ich wirklich enttäuscht, enttäuscht über mich. Gleich zwei Enttäuschungen stiegen in mir auf. Die erste war, dass

mir mein Vaterschaftsurlaub als der geeignete Zeitpunkt erschien, für die Geburtsanzeige meiner Tochter ein Ölbild zu malen. Meine dritte Nachtschicht schien vergebens, denn das Bild löste weder bei mir noch bei meiner Frau Entzückung aus. Die zweite Enttäuschung war, dass ich den Zuschlag

für eine Ferienwohnung nicht erhielt, obwohl ich mich sehr dafür einsetzte.

Nach weiteren fünf Minuten «Spazier-Gang» blieb ich wiederholt vor der Zeitung stehen, da erst sah ich ein Inserat oben rechts, das mir vorher nicht aufgefallen war: «Überlass dem Herrn die Führung. Vertraue ihm. Er wird es richtig machen. Psalm 37,5».

Hohe Erwartungen, dann die Enttäuschung und daraus folgende Selbstzweifel sind ständige Begleiter in meinem Alltag. Doch auch die Erfahrung des Psalm-Dichters entspricht einer tiefen Erfahrung in meinem Alltag. Ich kann meine Enttäuschungen nicht eliminieren, sie holen mich immer wieder ein. Was mich selbst nach Jahren verblüfft, ist mein Wandel, wenn ich mich Gott «anvertraue», mein Herz ausschütete und mich ihm «überlasse». Was geschieht dabei? Ich glaube und empfinde das, was ich mitten in der Enttäuschung nicht wahrhaben will: Es zählt nicht, was ich leiste oder was andere von mir denken, sondern das, was Gott zu mir sagt: Du bist mein geliebtes Kind.

Simon Obrist, Jugendarbeiter